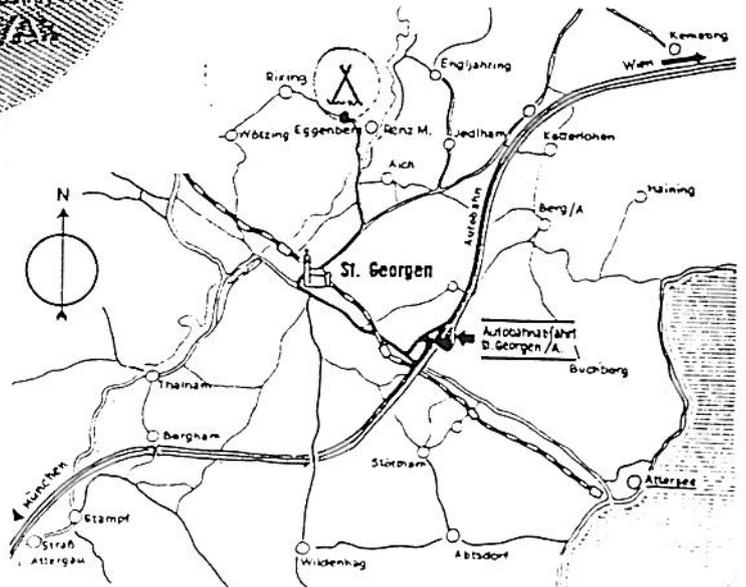
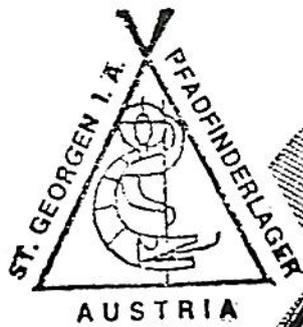
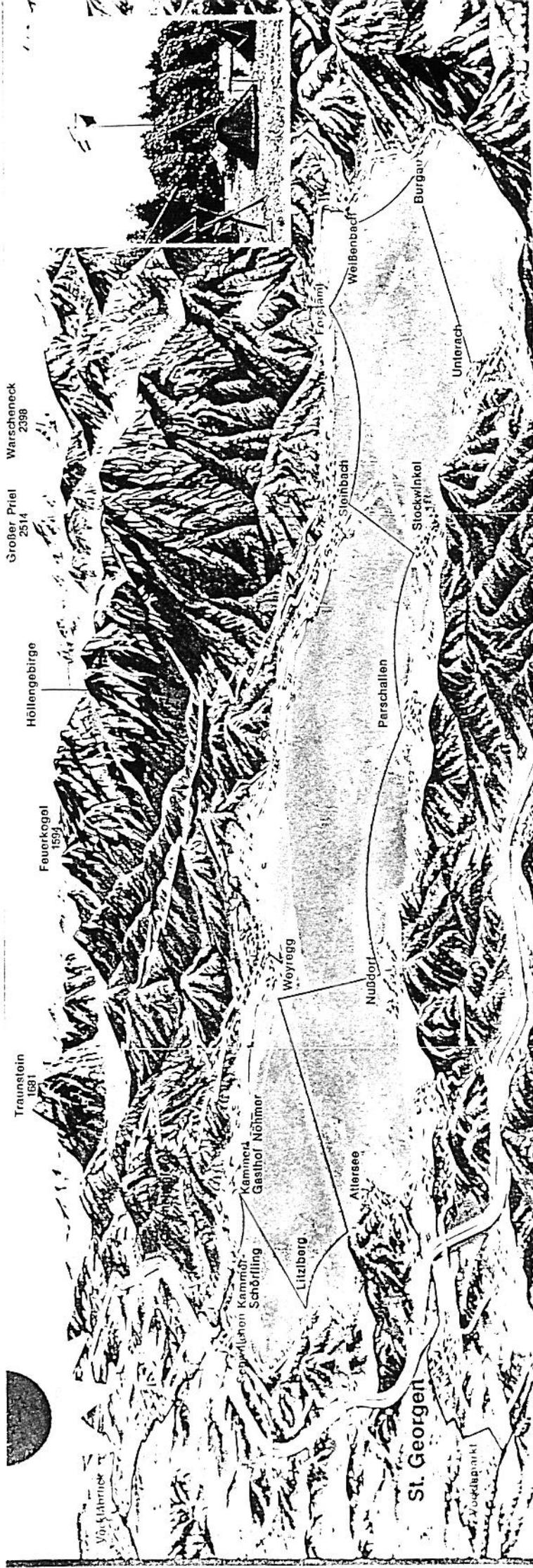


Sommer- Lager 92

SCA 92 Georgen





Großer Priel 2514
Warscheneck 2398

Höllengebirge

Feuerkogel 1593

Traumstein 1681

Kammer-Gasthof Nöhmer

Kammhuben Kammhuber-Schörling

Weyregg

Litzberg

Altersee

Nußdorf

Parschallen

St. Georgen

Steinbach

Stockwinkel

Weißeneck

Burgau

Unterach

Wocklabühel

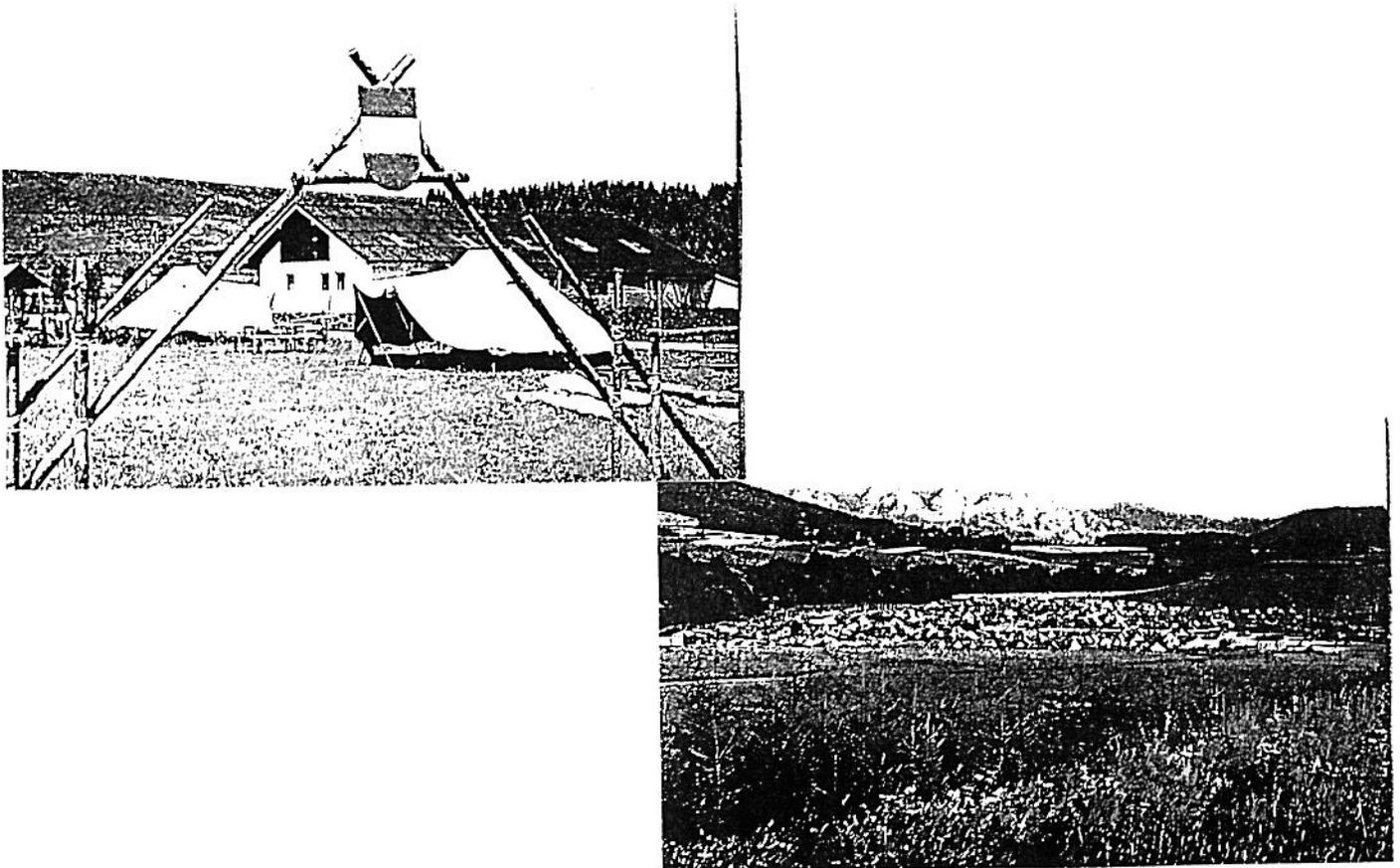
UNSER LAGERPLATZ

Das Scoutcamp St. Georgen liegt im bekannten Salzkammergut. 2.5 km von St. Georgen / Attergau und 40 km von Salzburg entfernt. Die reizvolle Umgebung bietet eine Fülle von Ausflugsmöglichkeiten. In einer Entfernung von ca. 6 km liegt der Attersee mit seinen bekannten Ferienorten z.B. Nußdorf, Seewalchen, Attersee usw. umgeben von kleineren und höheren Gebirgszügen.

Der internationale Jugendlagerplatz der oberösterreichischen Pfadfinder bietet auf 44.000 m² bis zu zwanzig Jugendgruppen ungetrübte Lagerfreuden.

Parkplätze, mehrere Trinkwasseranschlüsse, WC-Anlagen, Duschen und Telefon stehen zur Verfügung. Das Wölflingsheim besteht aus: Schlafraum (für ca.30 Kinder) und Betreuerschlafraum im Obergeschoß, Küche, Abstellraum, Betreuerraum, Wc's, Duschen, überdachte Freihalle mit Grillkamin im Erdgeschoß.

Der riesige Lagerplatz ist durch Bäume, Sträucher und asphaltierte Wege in kleinere Einheiten unterteilt. Unmittelbar daneben fließt die "Dürre Ager" vorbei. Die umliegenden Wälder bieten ausreichende Möglichkeiten für Geländespiele und Biwakbauen.



T E I L N E H M E R A U F D I E S E M L A G E R
W A R E N :

WÖLFLINGE: Stefan Dworschak
Stefan Engber
Michael Nemeč
Matthias Schuster
Tobias Lechner (Gast)

GU/SP

Patrulle Panther (Guides):
Angelika Moser (Kornett)
Uli Fürbach
Jasmin Nittmann
Stefanie Schuster
Elke Schneider (Hilfskornett)

Patrulle Hermelin (Späher):
Norbert Horvath (Hilfskornett)
Marcus Hofmann

Patrulle Adler: (Späher):
Markus Petratschek (Kornett)
Gregor Scherleitner

CA/EX

Patrulle Siebenschläfer (Caravelles)
Angelika Mollay (Kornett)
Carmen Haase
Karin Gröger
Sabine Maister
Yvonne Ramser (Hilfskornett)
Natascha Slavinak (Gast aus Canada)

Patrulle Alptraum (Explorer):
Haase Harald (Kornett)
René Eibensteiner
Markurs Flor (Hilfskornett)

RA/RO

Markus Pölzelbauer

Begleitpersonen und Führer:

Haase Georg (Lagerleiter/Gruppenführer)
Thomas Mollay (Führer für Wölflinge)
Richard Schneider (Führer für Späher)
Bernhard Fink (Assistent für Späher und Explorer)
Toni Nittmann (Assistent für Späher)
Waltraud Haase (Führerin für Guides und Caravelles)
Gudrun Nemeč (Köchin für Wölflinge)
Harry Blaha (Buslenker)

Unser Sommerlager 1992 St.Georgen!!!!

- Sa. 22.8. Abfahrt nach St. Georgen
Ankunft ca 13.00
Mittagessen - Kaltverpflegung
Lageraufbau (Zelte, Tische, Kochstellen, Lagertor)
Abendessen (Kartoffelgulasch, Brot, Saft)
- So 23.8. Frühstück
Hl. Messe in St. Georgen
Mittagessen - Rollschinken, Petersilkartoffeln, Salat)
Orts erkundung
Abendessen - Kaiserschmarren mit Kompott
Eröffnungslagerfeuer
- Mo 24.8. Salzburg
Lunchpaket
Salzburg
Abendessen - gegrillte Würsterl und Salat, Brot,
Nachtgeländespiel
- Di 25.8. Hike-Vorbereitung
Mittagessen - Pasta asciutta, Salat.
Hike - Badenachmittag für Wölflinge
Abendessen - Wurst/Käsesalat
- Mi 26.8. Hike
Mittagessen - grüner Tag für Wö (Spinat, Zucchini.)
Badenachmittag
Abendessen - Faschierte Laibchen, Püree, Salat,
Maskottchenherstellung
- Do 27.8. Floßbau am Attersee
Mittagessen - Folienmenü (Fleisch, Kartoffeln, Gemüse)
Floßfahrt
Abendessen - Wurstfleckerl, Salat,
Maskottchenfertigstellung
- Fr 28.8. Vorbereitung Olympiade
Mittagessen - Wiener Schnitzel, Reis, Salat,
Wasserolympiade / Attersee,
Abendessen - Grenadiermarsch, Salat.
- Sa 29.8. Salzbergwerk Hallein
Lunchpaket
Salzbergwerk, Freilichtmuseum "Keltendorf"
Abendessen - gebratener Leberkäse, Püree, Salat,
Abschlußlagerfeuer
- So 30.8. Lagerabbau
Mittagessen - Bohnengulasch, Brot,
Lagerabbau
Abschlußkreis
14.00 Uhr Abfahrt Richtung Heimat

TAGESABLAUF

7:00 Tagwache

WENN
ICH DAS
BLÖDE HUHN ER-
WISCHE, KOMMT
ES IN DEN
KOCHTOPF!!

HARRY

KIKERIKI

GEORG



7:10

Morgensport

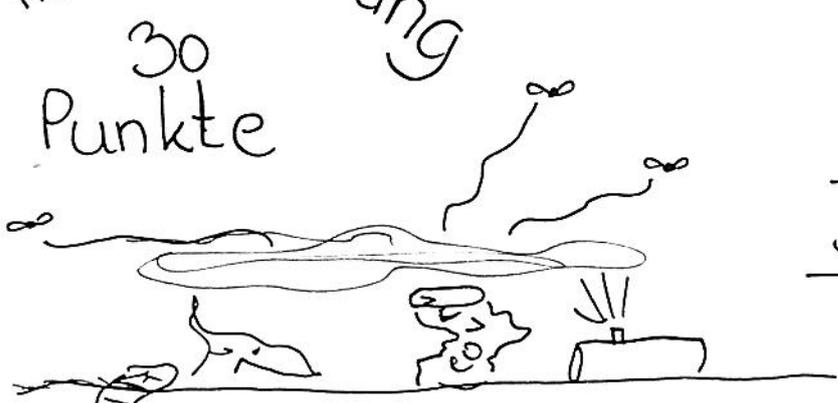


7:45 Frühstück

Höchstleistung
30
Punkte

8:30

Inspektion



PFUI

900 Flapa



Achtung!

Zum Grud!

Hibt Fahne!

930 Programm



Irgend'was haben wir
falsch ge-
macht

1130 Kochen



1400 Programm



1800 Kochen



2000 Programm

2300 NACHTRUHE
oder auch nicht!

Ach wie gut daß jeder weiß, wie ich eigentlich richtig heiß!



Besondere Kennzeichen:
Namen: GF, CHIEF, GEORGI, SCHURLI;
GREGOR, PAPA, ONKEL, OIDA.
Träger des goldenen Nasenrades
(ohne-Blind!)
Schnautzer (Bart)
Wortspieler und Gedankenverdrehler
Blattfußtragender Gösser-Muskel

Unser Gf als Lagerleiter, war überall der Wegbegleiter;
Er war stets frohen Mutes und tat für uns viel Gutes.

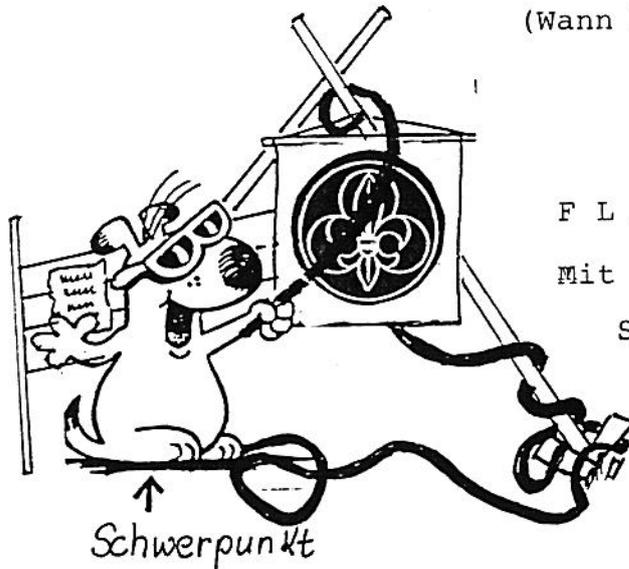


T A G W A C H (L) E R

F E U E R W A C H (L) E R

N A C H T W A C H (L) E R

(Wann hat er geschlafen?)



F L A P A (ner)

Mit Schwerpunkte(n) .

Stand manchmal auf dem Seil



K O C H A U F S I C H T (Häferlgucker)

I N S P E K T I O N S I N T E R P R E T

(Messer auf Matratze, gibt
minimal a` Glatze, dafür`maximale
Abzugspunkte)



H I K E - S P I O N

F U T T E R Z U W E Z A H R E R

K O R N E T T E N E S S E N B E G L E I T E R

(Danach Mundgeruch, wurde verdächtigt,
Richards Zelt ausgelutscht zu haben -
Überprüfung ergab: Gebackener Camembert)



N A P O L E O N D E R

(S) K E T C H U P G Ä H N E R

G r ü n e r P u d d i n g

(für ihn umwerfende Aktionen)



W Ö L F L I N G S B A D E M E I S T E R

(läßt sich Geschichten unter Wasser
erzählen und spendiert Eis)

P A D D E L K L A U

W A S S E R W E R F E R (Berni und Thomas)

beförderte sie ins Wasser



F I R S T C H A N G E R O F S C O U T C A M P

(Adressen und Halstücher mit der Gruppe
aus Wales)

E I N K A U F S Z E T T E L F O R M U L A N T

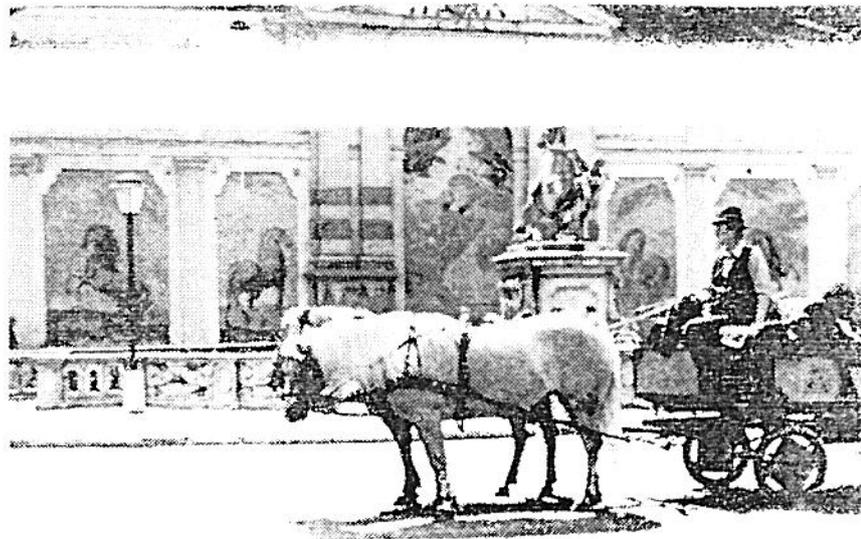
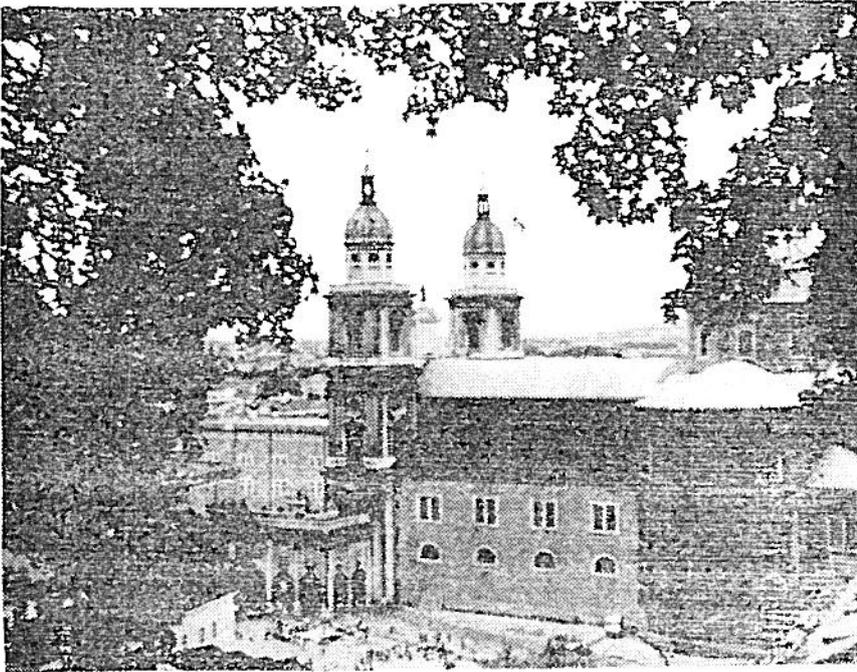
A R B E I T S Ü B E R T R A G U N G S -
I N G E N I E U R

Für den Inhalt verantwortlich

Christl v. Camen

Unser Salzburdrip!

Am Montag, den 24.8., führen wir mit dem Bus nach Salzburg bzw. an den Stadtrand. Weiter ging es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Hennebergplatz. Von dort ließen wir uns durch die Getreidegasse wälzen und besichtigten das Mozartgeburtshaus. Nach dieser Boxerei kamen wir zur Pferdeschwemme, um von dort ins innerste Zentrum zu gelangen. Die Menschenmenge wurde immer größer, und so bekamen die Kleinen unter uns zwangsweise eine "Leihmutter" aufgedrückt, bei der sie bleiben mußten. Über den Residenzplatz, Domplatz und Kapitelplatz erreichten wir die Festungsbahn, mit der wir die Burg "stürmten". Nach einem kleinen Rundgang, verließen wir auf dem Fußweg die Festung, um mit dem Bus nach Hellbrunn zu fahren. Dort angelangt, besichtigten wir die Wasserspiele, und einige von uns bekamen nasse Hosen, denn die ausgezeichnet getarnten Wasserdüsen sorgten immer wieder für prickelnde Erfrischung. Daraus ergab sich natürlich ein fürchterliches Gekreische und Gequitsche. Als wir dann fast alle naß waren, und die Führung beendet war, machten wir uns wieder auf den Weg zum Bus und mit diesem zurück ins Lager.



ILLEGALER GRENZÜBERTRITT !!

Samstag 29.8. versammelten sich alle, um nach Hallein zu fahren. Auf dem Programm stand der Besuch des Salzbergwerkes. Als wir dort ankamen, mußten wir uns als erstes umkleiden. Wir wurden allesamt in weiße Gewänder gesteckt und dann ging es los. Abmarsch zum Stolleneingang. Dort wartete bereits ein eisenbahnähnliches Gefährt, auf welches wir uns alle dichtgedrängt setzten. Und ab ging die Fahrt ins Bergwerk Hallein hinein - mit dem Grubenhunt (Das ist k e i n Druckfehler) allein.

Keine Angst, der beißt nicht. Das wußten schon die alten Kelten. Nach ca. 500m Fahrt hieß es absteigen und zu Fuß weitergehen. Durch einen schmalen, düsteren Stollen ging es weiter und bald kamen wir zur Staatsgrenze, welche wir ausnahmsweise ohne Reisepässe überschritten. Wir befanden uns unter bayrischem Hoheitsgebiet, denn 2/3 des gesamten Salzbergwerkes befindet sich in Deutschland.

Nach geraumer Zeit kam sie dann, die erste Rutsche mit einer Länge von 24 m , einer Neigung von 26 Grad und einem Höhenunterschied von 10 Metern. Diese galt es zu bewältigen und in Kleingruppen von 3-4 Personen wurde dann gerutscht. Weiter ging es durch den Stollen zur zweiten Rutsche, welche eine Länge von 42 m, eine Neigung von 26 Grad und einen Höhenunterschied von 19 m aufweist. Mit viel Trara und Gegröhle wurde auch diese bewältigt, wobei zu bemerken wäre, daß die "Backside" ganz schön heiß wurde. Am Salzsee angelangt, wurden wir weiter geführt, vorbei an verschiedenen Schaukästen und anderen sehenswerten Dingen, bis wir wieder zum Ausgang kamen, um mit dem Grubenhunt wieder ans Tageslicht transportiert zu werden.

Anschließend besichtigten wir noch das "Keltendorf" und dann ging es wieder zurück ins Lager.



DER JÜNGSTE ASSISTENT
UND SEINE BUSCHERFAHRUNG

Da rennt er hin mit seiner Axt,
raus aus dem Lager, wo's bald knackst.
Es gilt ein Biwak heut zu bau'n,
für Waltraud's CA/EX'sche Frau'n.

Es woll'n laut der Erprobungskarte,
weil vorgegeben für die Sparte,
Zwa, 24 Stunden owebiag'n,
damit's den Georgsritta kriag'n.

Die Nocht wird long, die Nocht wird koid,
gonz unhamlich allan im Woid,
d'rum hat sich Berni zwangsverpflicht
und schmeißt si' a' zur Doppelficht.

Da Berni blaß, die Karin blässer
probier'ns schlafen mit d'e Augengläser,
versuchen donn zu'm G'schichtldrucken
um owezdrahn des nächtlich Spuken.

Nochdem der Schlof die Furcht besiegte
und olle zwa in Träume wiegte,
hot Georg dann in's Zölt sich traut
und Nochtgedonken sölbst gebaut.

G'weckt wird scho, um holb sieb'ne frua,
als erst schaut Berni auf de Uhr
und brummt zum Georg "wos steht on",
a schena Tog zum Aufsteh'n donn.

Die Videokamera hat's festgehalten,
das Erwachen dieser Buschgestalten,
als sie erblickten Morgenröte,
und denken ob ich's wieder täte.

Als Resümee von der Geschicht,
beim Biwakieren fürcht Dich nicht.
Ein Grund zum Fürchten gib'ts nur dann,
wenn Berni liegt, gleich nebenan!

Erwähnenswert wäre, daß: bei den WI/WÖ

Stefan Engber	den 1. Stern verliehen bekam, ebenso das Spez.Abz. Haushalt
Matthias Schuster	den 1. Stern verliehen bekam, ebenso das Spez.Abz. Haushalt, das Spez.Abz. Schwimmen
Michael Nemeč	den 2. Stern verliehen bekam, ebenso das Spez.Abz. Musik, das Spez.Abz. Erste Hilfe.
Stefan Dworschak	den 2. Stern verliehen bekam, ebenso das Spez.Abz. Leichtathletik, das Spez.Abz. Schwimmen, und den SPRINGENDEN WOLF !!!!!!!

bei den GU/SP

Elke Schneider	die 2. Klasse verliehen bekam, ebenso das Spez.Abz. Reiten, das Spez.Abz. Musik,
Angelika Moser	die 1. Klasse verliehen bekam.

bei den CA/EX

Angelika Mollay	die Kreiserprobung Teil 1 erhielt,
Sabine Maister	die Kreiserprobung Teil 2 erhielt, ebenso das GEORGABZEICHEN !!!!!
Karin Gröger	die Kreiserprobung Teil 2 erhielt, ebenso das GEORGABZEICHEN !!!!!

Außerdem ganz wichtig: bei den Führern

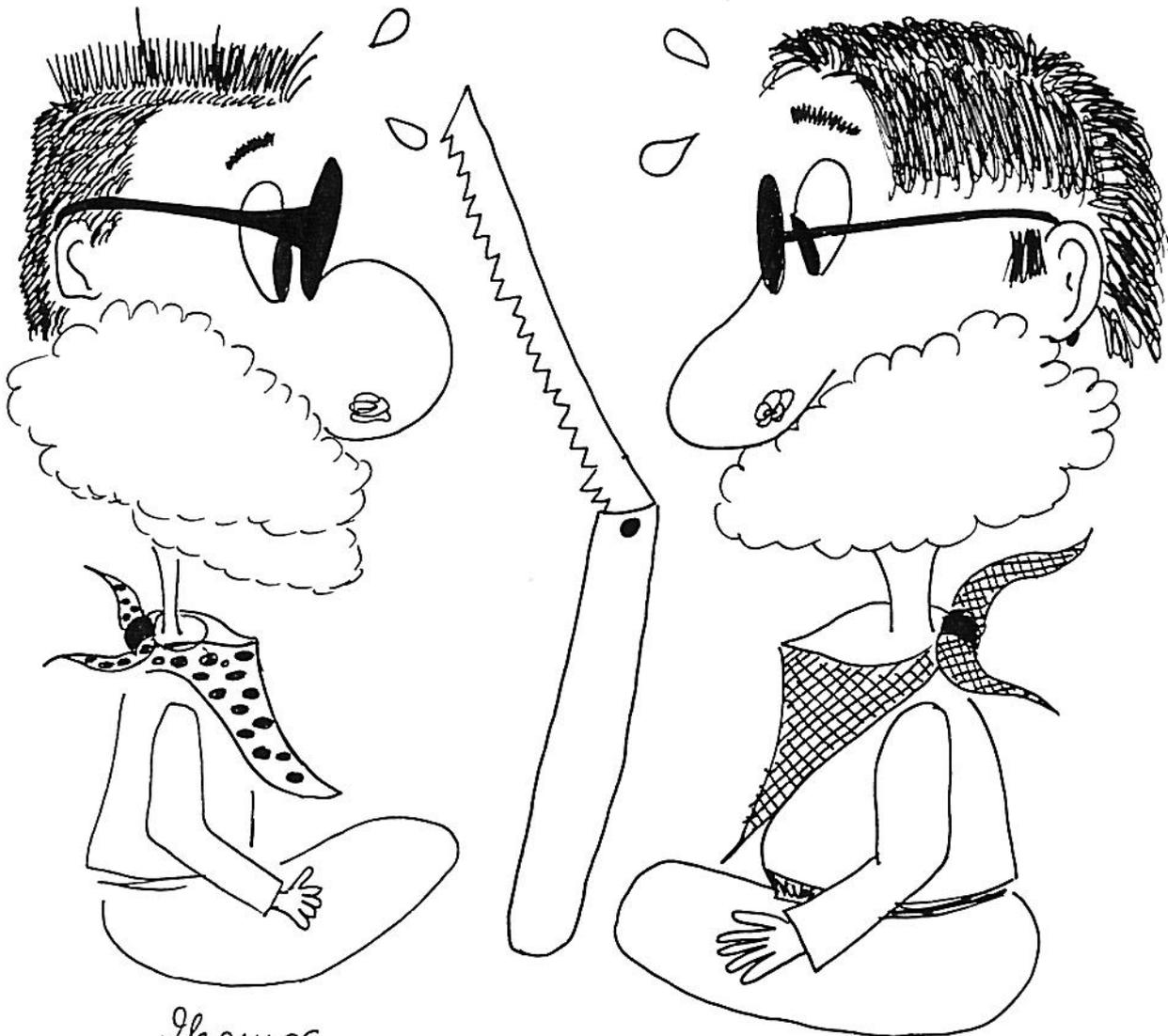
Thomas Mollay	das langersehnte MEISTERABZEICHEN verliehen wurde.
---------------	---

Dazu wäre zu bemerken: Es ist soweit, Sonntagabend - Eröffnungslagerfeuer. Nach diversen Versprechenszeremonien ruft doch Georg Thomas zu sich und beginnt mit einer kleinen Rede: ".....noch eine große Verleihung.....". Doch plötzlich stürzt Waltraud in den Kreis, unterbricht das Ganze und meint: " Halt! So nicht! Zu diesem Anlaß kommt man keineswegs unrasiert!" Beide mußten sich hinsetzen, bekamen riesige Badetücher umgehängt, und sollten rasiert werden von den Wölflingen. Thomas wird bleich im Gesicht - lautes Zähneklappern - zittert er doch tatsächlich um seinen Bart - auf den er so lange warten mußte - der jetzt endlich

so richtig sichtbar ist - die wollen doch nicht wirklich? Aber sie wollten! Schon waren beide Gesichter mit viel Rasierschaum bedeckt, wurden noch die riesigen Rasiermesser geschliffen. Huuch - jetzt geht's ihnen an den Bart. Jeweils zwei Wölflinge bekamen die Aufgabe, die beiden Herren festlich zu gestalten. (Haben doch beim Georgstag zur Genüge bewiesen, daß sie es schaffen, Luftballone zu rasieren.) Thomas sitzt teilnahmslos am Boden - na gut - soll'n sie halt - wächst wieder nach - oder doch nicht? Behutsam schabten die Buben über die schaumbedeckten Gesichter, erledigten ihre Arbeit hervorragend und aus unrasierten Figuren wurden strahlende Herren, die jetzt kultiviert genug sind, um die Verleihung des Meisterabzeichens fortzusetzen.

Bemerkung am Rande: Da ich doch kein Führerzerstückler bin, waren die Rasiermesser n a t ü r l i c h o h n e Klinge!!!!

Waltraud



Thomas

Georg

gez. Carman

IM DUNKLEN WALD VON ST.GEORGEN
ODER
ZWEI SIND NICHT ZU BREMSEN

Weißer Nebelschwaden zogen über die weite "Ebene" von St.Georgen. Der Wind fing sich in den Zeltplanen und riß an den Verankerungen. Pfeifend blies er gegen die besonders "stabile" Konstruktion des Fahnenmastes an. Am in sanftes Mondlicht getauchten Lagerplatz der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 rührte sich nichts. All die verwegenen Gestalten, die sich noch vor knapp einer Stunde so arbeitsfreudig gaben, als es galt den GU/SP einige Überraschungen zu bereiten, waren von unserem BIG BOSS ins Bett geschickt worden und schnarchten nun mehr oder weniger friedlich vor sich hin. Auch die GesfBwTlbvuzk * (Lagerwache) war um 1.00 Uhr in den Schlafsack gesteckt worden.

Aufgrund der Androhung verschiedenster Dinge von verschiedenen Seiten, waren verschiedene Personen den ganzen Tag über ziemlich nervös! Das drückte sich bei verschiedenen Leuten natürlich auch verschieden aus! Zum Beispiel Toni N.: Er schlief, aus lauter Angst vor einem Attentat auf seine Person, im Rohbau des neuen Heimkomplexes. Oder Georg H., der bis ca. 2.30 Uhr in der Gegend herumrobbte und sein Zelt sicherte. Ab 2.45 Uhr ließ er den scharfen Killerhund namens Cora von der Ankerkette und ging beruhigt schlafen. (Alleine das Klirren der Zwingerkette um "Cora von Battlefield's" Hals wirkte abschreckend auf alle Lebewesen - vom Laubfrosch bis zum Grizzly, den es unbestätigten Gerüchten nach im Scoutcamp geben soll.)

Nun, diese Sicherheitsmaßnahmen sollten nicht viel nützen, denn mitten in der Nacht traten zwei dunkle Gestalten auf den Plan. Die Zwei waren nur durch das zeitweilige Aufblinken ihrer Taschenlampen bemerkbar. Leise und vorsichtig tasteten sie sich an die erste Doppelgarnitur heran. Die Sicherheitseinrichtungen, einschließlich der tödlichen, heruntergespannten Vorplane, konnten das routinierte Team nicht davon abhalten, ihren alles vernichtenden Coup zu starten.

*Gesellschaft für Bewachung. Taschenlampenbatterieverbrauch und Zähneklappern

Behutsam nahmen sich die beiden jeweils eines der zwei Zelte vor. Sachte öffneten sie die Zippverschlüsse. Noch immer störte kein Geräusch die heilige Lagerruhe. Da wagten die zwei Charaktere das schier Unvorstellbare: Sie brachen in das erste Zelt ein und klauten den beiden Bewohnerinnen Carmen H. und Yvonne R. einige ihrer Kleidungsstücke inklusive Schuhe. Dann machten sie sich über die Kostbarkeiten der beiden Bewohnerinnen des gegenüberliegenden Zelttes. Angelika M. und Natascha S., her und tauschten die Sachen gegenseitig aus. Als beim zweiten Einbruchversuch Yvonne R. plötzlich aufwachte, flüchteten die zwei, wobei der größere der beiden einen kleinen Unfall hatte.

Er hatte nämlich in seiner Panik die spezielle Konstruktion der CA/EX übersehen und machte einen doppelten Rittberger über die Abspannung der Plane des CA/EX Tisches. Woraufhin der andere sich vor lauter Lachen nicht mehr halten konnte. Nach 10 min hatten sich die zwei Gauner soweit beruhigt, daß sie nocheinmal das Zelt von Yvonne R. aufsuchten und sie von der Schmachhaftigkeit von Zahnpaste überzeugen konnten. (Sie bestätigte das am nächsten Morgen.) Die ganze Aktion dauerte nicht länger als 25 min. Aufgrund der zähnefletschenden Bestie, die das Chefzelt bewachte, warfen die Zwei den Plan, auch dem Big Boss etwas anzutun, wieder um und machten eine Flaggenparade besonderer Art. Sie hingen das ultraleichte Zelt von Toni auf den Fahnenmast, der die Belastung gerade noch aushielt. Doch die Strafe für diesen Frevel folgte auf den Fuß. Denn als die zwei Bösewichte sich nach getaner Arbeit zur Ruhe begeben wollten, fanden sie ihre Schlafsäcke zu Zuckerl zusammengebunden, und um 3 Uhr früh Knoten zu öffnen ist nicht sehr einfach. Doch nach 5 min. Schwerstarbeit fielen beide in ihre Kojen und schliefen den Schlaf der Gerechten. Leider zu lange um die Gesichter der Überraschten noch mitzubekommen. Aber glaubwürdigen Zeugenaussagen zu Folge, waren diesen Morgen die Gesichter besonders gezeichnet! Da aber Toni N. nach der Nacht im Rohbau so geschafft war, entfiel der Morgensport. Die Aktion der zwei Gestalten hatte also auch Vorteile!

Mit diebischen Grüßen



P.S. Für den Inhalt wollte sich niemand verantwortlich zeiden.

EINER. DER PARTOUT NICHT IM ZELT SCHLAFEN
WOLLTE !!

Markus Pölzelbauer, unser einziger vielumschwärmter Rover, stieß erst am Freitag nachmittag zu uns. Nach einer langen einsamen Zugfahrt gönnten wir ihm noch ein paar erfrischende Schwimmstöße im Attersee. Nachdem wir am Lagerplatz waren, wurde ihm das leerstehende Zelt zugewiesen. Es war bereits dunkel - ein kleines Lagerfeuer brannte inmitten unseres Lagerplatzes. Markus erklärte sich bereit, die Feuerwache zu übernehmen, stellte sich zwei Bänke zusammen und schnappte sich seinen Schlafsack. Genüßlich rollte er sich im Schlafsack zusammen und betrachtete das Feuerchen (hatte er doch viel nachzuholen). Selbst Waltrauds Belehrungen, es könnte sehr kühl und feucht werden, brachten ihn nicht dazu, sein Zelt aufzusuchen. Er meinte nur: "Jaja, macht nix. Ich geh dann schon." Doch das schaffte er nicht mehr, denn der Schlaf war stärker, und so dürfte er, seinen Erzählungen nach, dort dann tatsächlich eingeschlafen sein, um am nächsten Morgen um 6.00 Uhr mit einem mächtigen Plumps (von der Bank fallend) geweckt zu werden.

Carsten

DER "NEWCOMER" TONI NITTMANN

In nur einer Woche konnte ich Tonis bester Freund werden. Daher beschloß ich einen kurzen Bericht, seiner einzigartigen Bewährungsprobe am Lager, zu verfassen.

Da er in den Heimstunden und auch bei seinen eigens geplanten Aktionen (z.B. Höhlenerforschung) sehr erfolgreich war, stellte sich nun die Frage, "Wie wird er eine Woche im Freien verbringen? Kann er diese Woche, weit von zu Hause, überhaupt überleben, und wie wird er bei den nächtlichen Aktionen zurecht kommen?"

Nun, da machte sich von uns wohl keiner Sorgen. Denn ein eisener Kerl ohne Furcht und Schrecken, sollte diese Woche doch locker über die Runden bringen.

Anfangs deutete auch alles darauf hin. Strengste Funkdisziplin bei der Hinfahrt, organisierter Zeltaufbau u.s.w.. Auch bei den Führerbesprechungen am Abend, trachtete er stets auf ein rasches Abhandeln der anfallenden Fragen.

Wobei ich in eigener Sache sagen muß: "Ich danke allen Führer und Führerinnen, für die disziplinierte und sachliche Abhandlung der einzelnen Besprechungspunkte".

Soweit so gut, es verging Tag für Tag und Nacht für Nacht bis zum Tag "X". Denn in der anschließenden Nacht sollte sich die Spreu vom Weizen trennen. 48 Stunden vor der besagten Nacht, rätselte schon jeder, wer mit wem eine nächtliche Aktion startet, sprich wer Toni endlich ins "FETTNAPFCHEN" geraten läßt. Sollte er nämlich diese Aktion ohne gröbere Nachwirkungen überstehen, würde er in den Bund der "Pfadfinder und Pfadfinderinnen Wr. Neustadts" aufgenommen werden.

Da jedoch Tonis Ohren kein Laut entging, ahnte er wohl, daß er eine aufregende Nacht verbringen sollte.

Eine organisierte Meute schlich nachts zu seinem Zelt, in der Erwartung, daß das geplante "FIASKO" beginnen kann.

Doch was war passiert? Es war kein Schlafsack, keine Unterlagsmatte, ja und es kam noch schlimmer, auch kein Toni wurde gefunden. Enttäuscht verkrochen sich die einen in die Zelte, und die anderen setzten sich ums ärmlich gewordene Lagerfeuer.

Am nächsten Tag aber kam die Sensation des Lagers. Unser eisener, disziplinierter, ... Anton Nittmann, erblickt das Licht des Morgens, im Rohbau des Pfadfinderheims. Denn böse Zungen behaupten, daß man sich hinter gemauerten Wänden sicherer fühle als in einem Igluzelt.

Diese Aktion wird unseren Toni sicherlich noch lange nachhängen und ihn immer an das SO-LA 92 erinnern.

Abgesehen unserer oft auch lustigen Wortgefechte, glaube ich doch, daß Toni ein schönes und erfolgreiches Lager miterlebt hat. Somit hoffe ich weiters auf eine gute Zusammenarbeit.

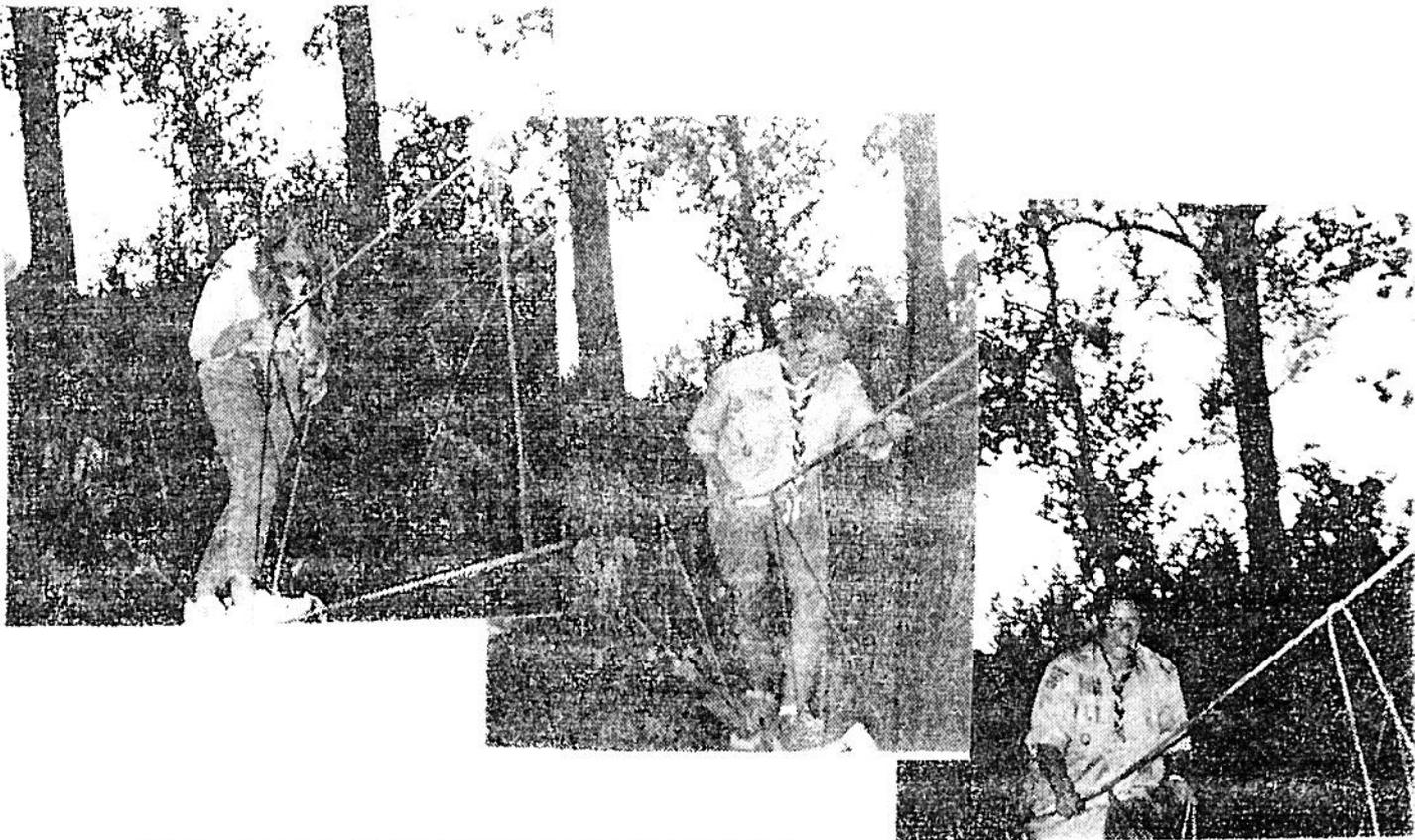
Aufgrund ihres Alters, galt es auch einige zu überstellen und zwar:

von den Wölflingen
Stefan Engber
Stefan Dworschak zu den Spähern
von den Guides
Elke Schneider
Angelika Moser zu den Caravelles

Sie wurden durch eine "sanfte Wellenbewegung" auf den Händen aller in die nächste Sparte befördert.

von den Caravelles
Carmen Haase
Karin Gröger
Sabine Maister zu den Rangern

Sie hatten es nicht so einfach, galt es doch eine Seilbrücke (Konstruktion von R I C H A R D und T H O M A S) zu überqueren, oder den Weg durchs Wasser zu nehmen, um in die nächste Sparte zu gelangen. Aber alle drei bevorzugten den Gang über die Brücke.



SOMMERLAGERAUSKLANGSFUHRERGLEICHUNG

4 Wölflinge minus 2 Wölflinge ergibt 6 Späher komma 2 Wölflinge
5 Guides minus 2 Guides ergibt 7 Caravelles komma 3 Guides
7 Caravel. minus 3 Caravel. ergibt 3 Ranger komma 4 Caravelles



Lustige Sprüche

CA/EXscher Hike

Karin zu René: "Wen vernaschst denn?"
 René: "Des geht di nix an.
 Mit meinem Teddy kan i mach n was i
 will !!"

Hi!

Markus f. probiert Carmens Brille aus.
 Markus zu Annelika: "Beweg di net,
 dann kried i di halbwegs scharf!!"

Ho!

Harald ganz entsetzt: "Wer hat
 die Hand an meinem.....Polster?"

Annelika zu Markus:
 "Du drinst wie a Hutschpferd."

Ha!

René: "Da Harald und i hab n a schon zu zweit
ausprobiert.....im Schlafsack.....zu nüpfen."

Lagerplatz



Yvonne fragt René: "Is des mei Löffl??"
 René: "Is des des was du mir nach-
 geschmiss'n hast?" Yvonne: "Na
 des war's Messer!!"
 (Schad, das met 'troffen hat)

Toni schlägt vor:
 "Bernhard nimm zum Müsli mehr Zucker!"
 Bernhard: "Na, i bin ja ka Zuckermaus!"
 (Wie recht er hat!)

Bernhard sagt: "Bin halt
 a bissel a hellerer Typ."
 (Wie hostn des jetzt g'mant?)

Besichtigung der Zugerabenklamm
 Bernhard: "Was hamma heit oseh'n -
 an Wasserbruch?" -- "Hob scho oft a Wasser
 broch'n und ka Kind kriegt!"
 (Wirklich?)

Rene bewundert Zigaretten (Mende)
 Waltraud sagt: "Soll i dir was
 abtreten?!"
 (Aber Waltraud!?!)

Toni zu Bernhard:
 "Jetzt sitzt die Palatschink'n
 (Barett) richtig am Kopf-vorner war's
 eher a Schwammerl."

Waltraud zu Gudrun: "Bist aber schon erhitzt."
 Gudrun: "Bin aber a schön braun."

Fortsetzung

Georg zur Allamelnheit:
"Geht s am Rene was zu
essen. damit wenigstens
sei Moden was tuat"

(ca 24⁰⁰ uhr)

Toni: "Jetzt is das Niveau eh schon
so tief asunken. jetzt kan i a an Witz erzählen!"

(was weiß man?)

Führerbesprechung:
Adler/Hermelin/Panther
Toni: "Wie heißt denn die 4. Gruppe?"
Waltraud: "Schreibst halt CA/EX weiblich eine!"

Ha!

Thomas zu Richard:
"Wieviele Funkgeräte siehst du?"
Richard: "1-2-3. aber alle 2 sind ausgeschalten!"

Hi!

(was hast'n getrunken Richard?)

Waschraumgespräch:

Thomas und Georg im Waschraum. Richard betritt
Waschraum und reibt sich die Augen und sagt: "Des brennt!"
(meint sein frisch operiertes Wimmerl) Georg meint:
"Probier die Augensalbe aus der Leitung."
Richard: "Kann i net. Hab mei Handtuch vergessen.
Thomas borg mir deins."
Thomas: "Meins is komplett naß."
Richard: "Für mi ofolgt des. mehr brauch i net!"

?

Ahm!

Michi verlangte von Georg die Maultrommel.
Georg sagte: "wie heißt das?" (meinte, er
soll bitte sagen. Michi antwortet: "Üda.
entweder Du gibst mir die Trommel, oder i
gib dir an Zehner!")

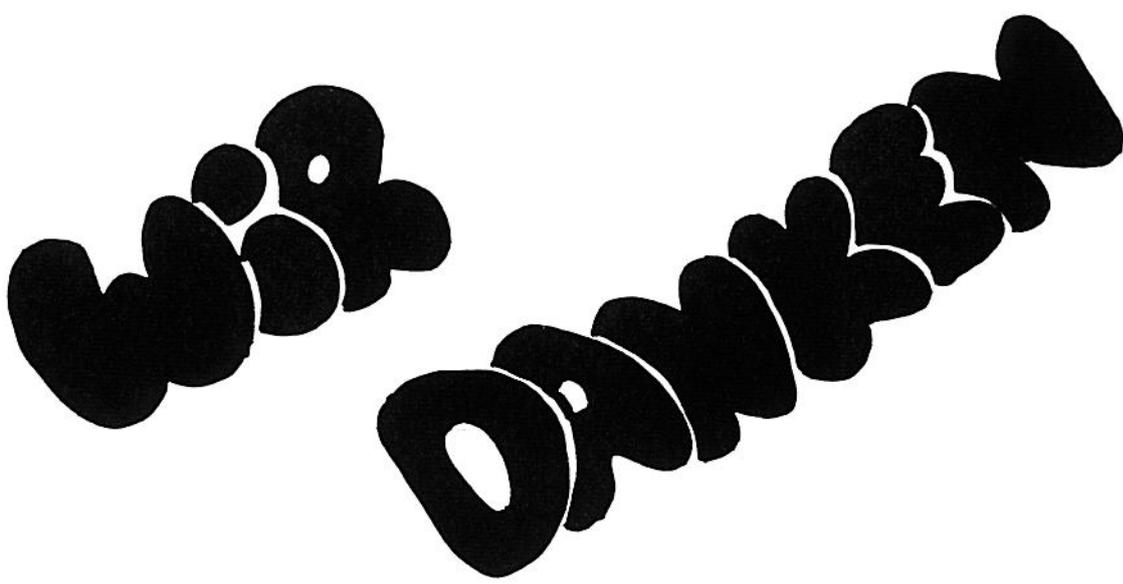
Gespräch zwischen Georg und Berni.
Georg erklärt Berni etwas.
Berni sagt: "Gell Du halt st mi a tur
sehr intelligent?" Darauf Georg:
"Na, wieso kummst denn auf des?"
Ha! Ha! Ha!

Waltraud spielt mit ihrem Neffen
auf einem Schachbrett "Dame".
Fragt doch Gudrun: "Na, wer hat
die meisten Damen bekommen?"
Waltraud meint: "Niemand, weil
die blöden Bauern lassen sich nicht
stapeln!"

(Das kann mich gut gehen!)
Carmen erklärt: "Carmen heißt auf
lateinisch Gedicht oder Lied!"
Darauf meint Bernhard: "Ja, es gibt
a schliche Lieder!"
(So schiach is a wieder net!)
Die Eltern

Georg, Richard, Bernhard u. Waltraud
sind auf der Terrasse versammelt.
Waltraud erklärt, wie das Gastgeschenk
an Helmut (Überladerleiter) aussen
soll: "Ihr nehmt s an Rundling und
haut s eam vorn a Stück owa!"
Alle brechen in Lachen aus und unser
Busienker Harry verließ panikartig das
Gelände.

(Georg war auch nicht ganz wohl!)



-Herrn Bürgermeister Gustav Kraupa für die Bereitstellung eines Sportbusses.

-Herrn Stadtrat Mattausch und Herrn Nemeth für die zuvorkommende Abwicklung unserer Sonderfahrtbestellung.

-Herrn Helmut Jakobi (Lagerleiter in St. Georgen) für die freundliche Aufnahme und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

-Herrn Harry Blaha (Buslenker) für die uns gratis zur Verfügung gestellte Zeit, für Spaß und Mithilfe bei all unseren Aktivitäten.

-Frau Gudrun Nemeč für die sofortige Bereitschaft, als Wölflingsköchin mitzufahren.

-der Hofer Kg Filiale in Salzburg für die Bereitstellung ihres firmeneigenen Parkplatzes